

FIRMENNETZWERK.

„Let's start to network“, so lautete das Motto des Assistentinentags im Januar 2005 bei der Continental AG in Hannover. Es kamen rund 90 Kolleginnen aus den deutschen Standorten des Autozulieferers - sie gingen mit vielen guten Ideen für ein eigenes Netzwerk ...

Engeladen zu dem Assistentinentag hatte das „A-Team“ - „All Together Efficient Active and Motivated“ -, gemeinsam mit der Trainingsagentur Contur GmbH. Die Geschichte des A-Teams ist rund drei Jahre jung: 20 Assistentinnen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung schlossen sich im Jahr 2002 zu einem firmeninternen Netzwerk zusammen und werden seither von der Geschäftsleitung gefördert. Mit dem Ziel, Arbeitsprozesse zu optimieren und eine gemeinsame Informationsplattform zu errichten, konnte das A-Team seither einige Erfolge verbuchen. Die Ergebnisse werden in die Prozesse der unterschiedlichen Geschäftsbereiche integriert. Ein Beispiel ist das Handbuch für neue Mitarbeiter, das den Kollegen den Einstieg in das Berufsleben bei der Continental AG erleichtern soll. Darüber hinaus wird das Team der Assistentinnen von allen Abteilungen genutzt, um Informationen an die richtigen Ansprechpartner weiterzuleiten und so die Kommunikation im Unternehmen sicher zu stellen und zu fördern.



Gemeinsam in die Zukunft

Die Kolleginnen treffen sich monatlich, um aktuelle Themen zu besprechen, wie die Verbesserung der Ausstattung von Konferenzräumen, oder um Erfahrungen mit neuen Abläufen im Unternehmen auszutauschen. Ein Update der Projektliste steht immer auf der Tagesordnung, und in regelmäßigen Abständen werden Kollegen aus Service-Abteilungen wie IT oder Personal zu einem der Meetings eingeladen, um über zukünftige Prozessveränderungen zu informieren oder in Zusammenarbeit mit dem A-Team Lösungen für akute Probleme zu finden. Auch externe Dienstleister stellen sich vor. Seit einiger Zeit ist das A-Team auch in Sachen Selbstmarketing aktiv. Eine eigene Intranetseite informiert über aktuelle Themen und bietet über „useful links“ Hilfestellungen im Arbeitsalltag. Doch so ein Teamleben hat nicht nur positive Seiten. Oftmals ist es gar nicht so ein-



fach, die vielen verschiedenen Charaktere und Motivationen unter einen Hut zu bekommen. Schließlich denkt und spricht jede zunächst im Sinne der eigenen Abteilung. In Teambuilding-Seminaren lernten sich die Kolleginnen besser kennen und kamen schließlich zu der Erkenntnis: „Nur gemeinsam sind wir stark“. Aus dieser Einsicht entstand ein eigenes kreiertes Logo mit dem Schriftzug „All together, efficient active and motivated“ - der Name „A-Team“ war geboren.

Ein Network-Guide für die Gäste

Im Frühjahr vergangenen Jahres kam die Idee auf, auch andere Kolleginnen der Continental AG zu motivieren, ein Netzwerk an den unterschiedlichen Standorten zu gründen. Am 13. Januar 2005 war es schließlich soweit. Beinahe 90 Teilnehmerinnen trafen am Morgen im Tagungshotel

zum Assistentinentag ein und wurden freundlich von den Damen des A-Teams begrüßt. Jede von ihnen betreute als „Network-Guide“ eine Gruppe von Assistentinnen und war für alle Fragen rund um das Thema Networking offen.

Als Einstieg in einen viel versprechenden Tag überzeugte Inge Trunk in ihrer Rolle als Antonella Torso mit ihrer kabarettistischen Einlage „Schreckensbilder einer Sekretärin“. Mit viel Witz schilderte sie den Berufsalltag der Sekretärinnen im Wandel der Zeit. „Früher hatte ich noch eine Nagelfeile und einen Lippenstift in der Schublade, heutzutage kommt man gar nicht mehr dazu.“ Flexibel müsse die Sekretärin von heute sein und stelle dies unter Beweis, indem sie nicht nur ihrem Chef, sondern auch den Kollegen wohlschmeckenden Kaffee serviere.

Dass das Bild einer Assistentin bzw. Sekretärin von heute ganz anders aussieht, darüber wussten zwei Kolleginnen des A-Teams zu berichten. Sie erzählten von den Anfängen und der Entwicklung ihres Netzwerks, von erfolgreich abgeschlossenen Projekten, aber auch von Hürden, die zu bewältigen waren. Im Anschluss folgte die Vorstellung des Office Communication Circle (OCC) des Automobilzulieferers Continental Teves aus Frankfurt. Das Netzwerk OCC hatte im vergangenen Jahr

für seinen „Teves Organisations Ratgeber“ (TOR), einem Nachschlagewerk im Intranet, den „Excellent Assistant Award

2004“ von SEKRETARIAT SEMINARE und working@office erhalten.

Als Referentinnen für den dritten Vortrag zum Thema Networking hatte das A-Team Kolleginnen des Assistentinnennetzwerkes Volkswagen gewinnen können. Eine VW-Mitarbeiterin, die sich seit vielen Jahren in einem Berufsverband engagiert, hatte das Assistentinnennetzwerk ins Leben gerufen und bringt ihre Erfahrungen aus dem Berufsverband nun in den Aufbau des firmeninternen Netzwerkes ein. Die VW-Netzwerkerinnen nahmen so manchen guten Tipp des A-Teams mit nach Hause. Nach interessanten Gesprächen und Diskussionen beim Mittagessen konnten die Teilnehmerinnen am Nachmittag zwischen drei Workshop-Themen wählen: „Interkulturelle Kompetenz“, „die Kunst des Nein-Sagens“ und „Highspeed-Reading“. Schließlich fanden sich alle Teilnehmerinnen zum letzten Vortrag des Assistentinentages zusammen. Es ging um „Employability“. Das A-Team hatte einen Flyer erstellt, der unterschiedliche Wege der beruflichen Weiterbildung aufzeigte. Sabi-

Kontakt zum A-Team:

Andrea von Bollhoefer,
E-Mail: Andrea.von.bollhoefer@conti.de,
Stichwort: „Let's start to network“

ne Müller, eine Mitarbeiterin der Continental AG, erzählte von ihrem Werdegang in der

Firma: Dank der Förderung ihres Vorgesetzten und einer Weiterbildung an einer Berufsakademie hat sie unterschiedliche Funktionen bis hin zur Abteilungsleiterin in der Forschung und Entwicklung erreicht. Nach einem Mutterschaftsurlaub ist sie derzeit als Logistics Clearing Manager im Key Account Bereich tätig. Nicole Böse, eine VW-Mitarbeiterin, berichtete von ihrer Weiterbildung zur Office-Managerin. Mittlerweile wird sie von ihrem Vorgesetzten mit zusätzlichen Aufgaben, auch außerhalb der klassischen Sekretariatstätigkeiten, betraut. Im Nu war der Tag vergangen. Zur Verabschiedung trafen die Gruppen noch einmal zusammen und ließen die vergangenen Stunden beim gemeinsamen Cocktail Revue passieren. Nach der erfolgreichen Umsetzung ist die Arbeit des A-Teams jedoch noch lange nicht abgeschlossen. Es hat sich zum Ziel gesetzt, andere Teams beim Aufbau eines eigenen Netzwerkes zu unterstützen und plant langfristig sogar ein firmenübergreifendes Netzwerk. ■

► Janin Lochmann